

Einsatz auf vier Pfoten

Schon einmal etwas von einem Schimmelpilzspürhund gehört? Nein? Dann wird es höchste Zeit.



Claus und Petra Acker mit drei ganz besonderen Spürnasen

ETTLINGEN – Schimmelpilze will niemand in den eigenen vier Wänden haben. Doch Schimmel ausfindig zu machen, ist gar nicht so leicht. Oft bleibt er im Verborgenen, versteckt sich hinter Kleiderschränken oder unter der Fußleiste. Doch die richtige Schnüffelnase bringt ihn zum Vorschein.

Kratzen, bellen, sich bemerkbar machen: Schimmelpilzspürhunde sind speziell trainiert, um Schimmelpilze zu entdecken. Ihre feine Nase hilft da, wo die des Menschen versagt. Denn: Wenn sich Schimmelpilze hinter Schränken, Verschalungen oder unter der Fußbodenleiste entwickeln, bemerken Bewohner dies zunächst gar nicht. Sie klagen über unspezifische Krankheitssymptome wie Kopfschmerzen, Müdigkeit, Hautausschläge, Reizhusten, allergische Reaktionen, ohne die Ursache dafür zu kennen. Manchmal machen sich Schimmelpilze auch durch einen unangenehmen, muffigen Geruch bemerkbar. Aber auch hier: Man weiß zunächst nicht, ob es wirklich Schimmel ist, der die Gerüche verursacht, und schon gar nicht, wo sich der Feind versteckt. In solchen Fällen werden immer häufiger Schimmelpilzspürhunde eingesetzt.

Fachmann zur Hand

Wir haben in unserem nahen Umfeld einen Kollegen, der sich mit Schimmel und Schimmelpilzspürhunden bestens auskennt: Stuckateurmeister und Sachverständiger i.H. Claus Acker aus Hambrücken. Er ist Mitarbeiter der Firma Gebrüder Engler, einem Stuckateurbetrieb aus Ubstadt-Weiher, der seit vielen Jahren ein Kunde unseres FEMA-Fachberaters Klaus Dekan ist.

Schon früh hat sich Claus Acker für das Thema Schimmelpilze interessiert und sich durch Fachseminare weitergebildet. Auch bei der FEMA war er schon zu Gast, um sein Wissen zu erweitern. Bei einem Seminar des

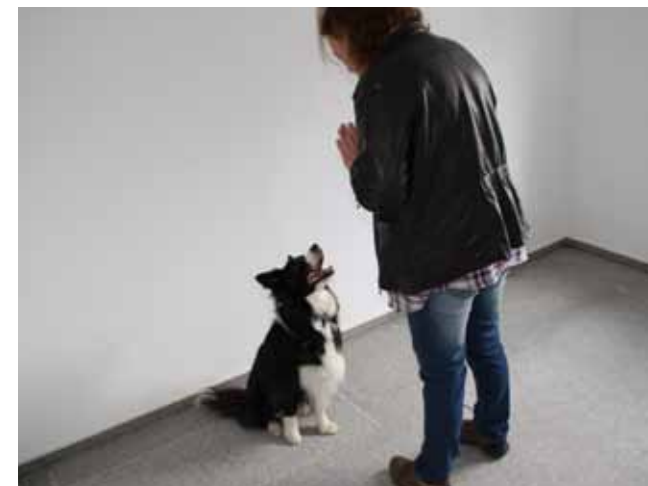
Landesgesundheitsamts hörte er vor einigen Jahren zum ersten Mal etwas über Schimmelpilzspürhunde. Claus Ackers Interesse war geweckt. Er machte sich weiter über Ausbildung und Einsatz von Schimmelpilzspürhunden schlau. Schließlich entschloss er sich zu einem großen Schritt: Gemeinsam mit seiner Frau Petra holte er 2006 den Border Collie Naila zu sich, um ihn zu einem Schimmelpilzspürhund auszubilden.

Die Hündin lernte schnell. Heute ist sie ein zuverlässiger und konzentrierter Partner, wenn Claus Acker und seine Frau wieder einmal ein Hilferuf verzweifelter Bewohner erreicht. Und: Die Eheleute Acker sind von der Arbeit mit Naila so begeistert, dass sie inzwischen zu Ausbildern für andere Hunde und deren Halter geworden sind.

Kooperation beim Ausbildungsseminar

Claus Acker, Schimmelpilzspürhund Naila, und die FEMA – das passt doch hervorragend zusammen, oder nicht?! Im Sommer veranstalteten die Ackers ein Ausbildungsseminar für Schimmelpilzspürhunde im Prüfzentrum in Karlsdorf-Neuthard. Das Seminar beinhaltete einen Praxisworkshop für Mensch und Tier sowie zwei Fachvorträge. Einen davon bot die FEMA an.

Nachdem ein Referent vom Peridomus-Institut Würzburg den 20 Teilnehmern etwas über technisch-wissenschaftliche Gesichtspunkte erörtert hatte, konnte ich den Seminarteilnehmern etwas über die Ursachen von Schimmel, das Bekämpfen, Sanierungsmöglichkeiten und wirksame Produkte berichten. Denn klar ist: Mit dem Auffinden des Schimmelbefalls ist nur der erste Schritt getan. Für eine nachhaltige Sanierung und zum Vorbeugen vor erneutem Befall bedarf es guter Kenntnisse und natürlich auch der richtigen Produkte.



Zunächst gibt es einige klare Anweisungen...



... und dann kann die Schimmel-Suche losgehen.

Die FEMA bietet für die professionelle Schimmelsanierung sowohl geeignete Desinfektionsmittel als auch Systeme für die wirksame Klima- und Feuchteregulierung an. Unser FEMA-KlimaPlus-System auf der Basis von Kalziumsiliaktplatten ist in der Lage, Feuchtigkeit aus der Raumluft in großen Mengen schnell aufzunehmen und zwischenzuspeichern. So wird dem Schimmel die Grundlage für Wachstum entzogen. Ein Befall wird langfristig und sicher verhindert.

Der Feind: Feuchtigkeit

Man muss wissen: Schimmelpilze sind ein natürlicher Bestandteil unserer Umwelt. Ihre Sporen sind sowohl in der Außenluft als auch in Innenräumen zu finden. Dort treten sie fast immer in Verbindung mit erhöhter Feuchtigkeit auf. Diese Feuchtigkeit kann aus dem Wandbildner kommen, zum Beispiel bei erhöhter Restfeuchte aus Mauerwerk oder Estrich oder aus Rohrleitungsleckagen. Die häufigste Ursache von feuchten Wänden und Schimmelbefall in Innenräumen ist allerdings die Kondensation von hoher Feuchtigkeit aus der Raumluft an kalten Oberflächen (Tauwasserbildung), an kalten Raumecken, hinter Schränken oder Möbeln. Dazu reicht bereits eine relative Luftfeuchtigkeit von 80 Prozent an den Oberflächen aus. Dieses Wasser ist die Voraussetzung für das Wachstum und die Vermehrung der Schimmelpilze.

Wenn es interessiert: Claus und Petra Acker beraten zu Themen wie bauliche Situation, Raumklima und Lüftungsverhalten. Auf Anfrage schicken sie Naila auf Schnüffeleinsatz. Mehr Infos im Internet unter: www.schimmelpilzspuerhund-naila.de

Jochen Klumpp
Technischer Leiter